

Anfang September 2017 tagten führende Wissenschaftler in der Erforschung von Tiefenwässern in St. Jakob in Deferegggen (Tirol). Das Hauptinteresse lag in der Bestimmung der künftigen Rolle von Tiefenwasser als Heilwasser. Beim ersten in Europa stattfindenden Symposium dieser Art waren Experten wie Prof. Dr. Wolfgang Marktl, Prof. Dr. Peter Lechleitner, Dr. Lorenz Eichinger, der Heilwasser-Experte Prof. DDr. Jürgen Kleinschmidt, Dr. Kurt von Storch und viele mehr geladen. Die seit rund einer halben Million Jahre luftdicht abgeschlossenen Wassermassen konnten tief im Erdinneren viele Mineralstoffe aufnehmen und zeichnen sich durch eine außergewöhnliche chemische und gasphysikalische Zusammensetzung aus. In St. Jakob bohrte man 2004 bis auf 1.850 m Tiefe nach heißem Wasser, um es als alternative Energieform nutzbar zu machen. Eher zufällig wurde man auf die bemerkenswerte Kombination seiner Inhaltsstoffe aufmerksam. Wegen des besonders hohen Natrium-Chlorid-Gehalts wurde es 2010 als Heilwasser anerkannt und seither für Bäder, Wickel, zum Aufsprühen oder Inhalieren genutzt. Das hochwirksame Tiefenwasser hilft unter anderem bei allen Arten von Hauterkrankungen und -irritationen, bei Schmerzen und hohem Blutdruck und wirkt sich positiv bei rheumati-

schen Beschwerden aus. Aufgrund einer Studie von Dr. Peter Lechleitner und Dr. Ottokar Widemair, erkannte man das große Potenzial für den Gesundheitstourismus. Deshalb hat auch beim Kongress bereits der TVB-Obmann Franz Theurl und der Österreichischen Kur- und Heilbäderverband seine Unterstützung zugesagt. [www.heilwasserquelle.at](http://www.heilwasserquelle.at)



**V.l.n.r.:** Berthold Blassnig (Beiratsvorsitzender Deferegger Heilwasserges.), Kurt von Storch (Präs. Vereinigung für Bäder- u. Klimakunde e.V.), Kurt Kaufmann (GF Österr. Heilbäder- und Kurorterverband), Ingo Hafele (Bürgermeister St. Jakob), Ottokar Widemair (Gemeindefarmer a.D.), Franz Theurl (Osttirol Werbung), Charlotte Sengthaler